

zuerst der Gedanke eines Centralbaues mit Beleuchtung von oben auftritt (Fig. 50 u. 51⁴⁹⁾).

Den Mittelpunkt dieser nach den Plänen *Korb's* ausgeführten Anlage bildet ein ovaler Rundbau mit 12 Freistützen, welche eine aufgesetzte Laterne mit 24 Fenstern tragen. An der Südseite ist ein bequemes Treppenhaus vorgelegt, und an den vier Ecken befindet sich je ein fünfeckiges Zimmer für die Verwaltung, Kataloge, Handschriften etc.

In noch mächtigerer Weise ist der Gedanke eines Centralbaues bei der von *Gibbs* um das Jahr 1740 gebauten *Radcliffe library* zu Oxford (Fig. 52 u. 53⁵⁰⁾

Fig. 49.



Stiftsbibliothek zu St. Gallen.

zum Ausdruck gekommen. Auch bei diesen beiden Anlagen ist die Aufstellung der Büchergerüste längs der Wände in verhältnismäßig hohen Geschossen beibehalten; in Folge dessen konnten sie, wie die bereits erwähnten Saalbibliotheken, nur kleineren Verhältnissen genügen.

Einen etwas mehr gegliederten Grundriss zeigt die alte, 1765 erbaute Herzogliche Bibliothek zu Karlsruhe, welche durch einen kreuzförmig gestalteten Flurgang

⁴⁹⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1884, S. 389.

⁵⁰⁾ Facf.-Repr. nach: EDWARDS, a. a. O., S. 681, 682.